



### Kanarienbrut – Von der „Werbung“ zum Individuum

von Sebastian Markus

Die Kanarienvögel ziehen sowohl in der Freiheit als auch in Großvolieren, in offenen, ungebundenen Fluggruppen durch das Terrain. Ab Dezember, wenn die Tage und das Tageslicht länger werden, beginnen die Hähne, mit ihrem Gesang um die Gunst der Weibchen zu werben.

Aus der Gruppe bilden sich nach und nach immer mehr Pärchen heraus.

Sobald Nistmaterial (Scharpie oder ähnliches) und zahlreiche Nester zur Auswahl stehen, beginnt die Arbeit des Pärchens.

Zunächst steht da die Kunst des Liebesaktes als erste Aufgabe im Raume. Es ist nicht so einfach, das Weibchen zu befliegen und erfolgreich zu begatten. Meist sind zahlreiche Anläufe und Versuche nötig. Ist diese Aufgabe erst einmal gelöst, kann es mit dem Nestbau weitergehen. Häufig laufen diese Dinge auch parallel.

Das Weibchen schafft immer mehr Material herbei, um die Kinderstube nach ihren individuellen Wünschen zu gestalten. Das Nest besteht aus einem Korb, der nach oben offen ist. Hat das Weibchen das Nest eingerichtet, kann es losgehen.

Im Abstand von je einem Tag legt das Weibchen in den frühen Morgenstunden zwischen 3 und 5 Eier. In freier Wildbahn beginnt das Weibchen erst mit dem Brüten, wenn das Gelege komplett ist. In Gefangenschaft kann es durchaus sein, dass das Weibchen schon nach dem ersten gelegten Ei mit dem Ausbrüten beginnt.



*Kampfsingen*



*So sieht ein erfolgreich gebautes Nest aus.  
Hier schon mit 4 Eiern*



Nun beginnt eine lange und ruhige Zeit in der Vogelfamilie. Das Weibchen sitzt die meiste Zeit auf den Eiern und lässt sich von dem Männchen füttern. Nur hin und wieder verlässt sie für kurze Augenblicke ihr Gelege, um etwas zu trinken und sich kurz zu bewegen.

*Nur unter starken Protest und „körperlicher Gewalt“ (man muss sie fast per Hand heraus nehmen) verlässt sie ihr Gelege.*



Nach durchschnittlich 13 Tagen schlüpfen die ersten Küken. Sie sind nackt und können noch nicht sehen. Die meisten Eltern beginnen nun mit der Fütterung der Jungtiere. Einige warten damit aber auch einen Tag. Dies ist auch nicht weiter schlimm, da die Küken noch eine kleine Reserve aus dem Ei mitbringen.

Die Fütterung der Jungtiere erstreckt sich über ca. 2 Wochen. Während dieser Zeit wachsen die Küken auf ein X-faches ihrer Schlupfgröße und bilden ein dichtes Gefieder.



*Küken, 3 Tage alt*



*Nach einigen Tagen kann man schon in Ansätzen Farbschläge erkennen*



*Küken, 7 Tage alt*



*Jungvogel, etwa 2 Wochen alt,  
kurz vor dem Verlassen des Nestes*



Nach etwa 16 Tagen sind die Küken so weit, dass sie ihr Heim verlassen können und auf Entdeckungsreisen in die große weite Welt gehen. In den ersten Tagen kommen sie jedoch immer wieder zum Nest zurück. Dabei kann es recht eng im Nest werden, vor allem wenn 4 oder 5 Küken gleichzeitig darin sitzen

Die Küken lernen nun allmählich fliegen. Sie werden immer noch von ihren Eltern gefüttert, die ihnen aber mit zunehmendem Alter zeigen, wie man Körner pickt und sich selbstständig ernährt.

Diese Aufgabe übernimmt meist der Vater, damit sich die Mutter ausruhen und auf die nächste Brut vorbereiten kann. Mit 25 bis 30 Tagen sind die Küken weitgehend selbstständig.

Sie ähneln von der Größe her immer mehr ihren Eltern und sind einige Wochen drauf genauso groß wie sie. Nun bilden sich verschiedene Charakterzüge (Individuen) heraus.



© Marc Pieper

*Flügger Jungvogel*